

# Musik-Institut bleibt bei Absage der Saison

**Konzertreihe** Ausnahme: Der institutseigene Chor wird das erste der geplanten Programme in St. Kastor singen

Von unserem Redakteur  
Claus Ambrosius

■ **Koblenz.** Es war ein Paukenschlag für die Kulturszene: Weil die Koblenz-Touristik den Fertigstellungstermin für die Rhein-Mosel-Halle erneut um mehr als ein halbes Jahre nach hinten verschob und alle bereits geschlossenen Verträge für die neue Saison des Musik-Instituts aufkündigte, wurde die Traditionskonzert-Reihe für die Saison 2011/2012 komplett abgesagt (wir berichteten).

Eine – wenn man so will – kleine Ausnahme davon wird der Chor des Musik-Instituts im November machen: Das ursprünglich zur Eröffnung der neuen Saison geplante Mozart-Programm unter anderem mit der Motette „Exsultate, jubilate“ und der großen Messe in c-Moll wird am geplanten Termin (25. November) stattfinden – aller-

dings natürlich nicht in der Rhein-Mosel-Halle, sondern in der Kastor-Basilika am Deutschen Eck.

Damit soll dem Chor Kontinuität garantiert werden, sagt Dr. Olaf Theisen, Intendant des Musik-Instituts, auf Anfrage unserer Zeitung. Schließlich sei die regelmäßige Probenarbeit samt Aufführungen lebensnotwendig für den Chor, der seine Programme in allwöchentlichen Proben erarbeitet und unter seinem neuen Chorleiter, Professor Jochen Schaaf, gerade neu an Fahrt aufgenommen hatte.

Für die neun Konzerte der Anrechtsreihe bleibt es aber bei der Entscheidung: Das Musik-Institut will in dieser Saison keine weiteren Konzerte veranstalten und auch kein Abonnement anbieten. „Wir haben in der Regel rund 1200 Besucher, davon allein 700 Abonnenten. Sämtliche anderen Spielstätten in Koblenz bieten noch



**Problembaustelle Rhein-Mosel-Halle: Wann wird sie fertig?** Foto: Frey

nicht einmal annähernd das Fassungsvermögen, das man allein für die Unterbringung der Abonnenten benötigen würde“, erklärt Intendant Theisen. Außerdem könne allein die Rhein-Mosel-Halle die akustischen Bedingungen bieten, die den Ansprüchen des Publikums der Musik-Instituts-Konzerte gerecht werden. Unterstützt fühlt sich der Intendant des Musik-Instituts von mehreren Zuschriften, die er

nach Absage der Saison von treuen Abonnenten bekommen hat: „Die Briefe, die mich erreicht haben, äußern zwar Bedauern, aber auch Verständnis für unsere Entscheidung“, sagt Theisen.

Wie wichtig Abonnenten die Kontinuität in Sachen Akustik ist, erfuhr das Musik-Institut in der vergangenen Saison. Obwohl eine verkürzte Spielzeit in der Sporthalle Oberwerth mit Unterstützung der Rhein-Zeitung angeboten wurde und dabei namhafte Solisten und eine aufwendige Verstärkung aufgeboden waren, gingen rund 200 Abonnenten den Weg auf den Oberwerth nicht mit. Eine Anzahl, die angesichts der von zahlreichen Einzelkarten-Erwerbenden und rund 100 Neu-Abonnenten besuchten Konzerte nicht auffiel, für Theisen aber eine klare Sprache spricht: „Ich weiß von vielen Abonnenten, die erst wieder zu den Anrechts-

konzerten kommen, wenn sie wieder in der Rhein-Mosel-Halle stattfinden.“

Für die abgesagte Spielzeit entstehen dem ehrenamtlich geführten Musik-Institut keine finanziellen Ausfälle, da die Koblenz-Touristik nach Ansicht von Dr. Olaf Theisen für eventuelle Nachforderungen wie etwa Künstler-Ausfallhonorare aufkommt. Sorgen bereiten ihm vielmehr die immateriellen Schäden, die durch die überraschende Absage der Saison auf den letzten Drücker durch die Koblenz Touristik entstehen können: Die mögliche Abwanderung von Abonnenten durch die erstmalige Absage einer Spielzeit in der 203-jährigen Geschichte des Musik-Instituts lassen sich (noch) nicht beziffern. Überzeugt ist man jedoch, dass die Verluste bei einer Spielzeit in „Notunterkünften“ noch größer ausfallen könnten.